

VENRO informiert:

Veranstaltungsrückblick: Bonner Impulse zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Anfang April dieses Jahres fand in Bonn die Halbzeitkonferenz der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) statt. Im Vorfeld der UNESCO-Konferenz hatte VENRO den internationalen Kongress „Global Learning, weltwärts and beyond“ organisiert. Zum Abschluss des Kongresses verabschiedeten die 175 Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 120 zivilgesellschaftlichen Organisationen eine NRO-Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In der letzten Ausgabe der ZEP haben wir die Abschlusserklärung abgedruckt.

Am 6. Mai diskutierten im Rahmen der Bonner Impulse auch Alexander Leicht (Deutsche UNESCO Kommission), Anita Reddy (InWEnt), Tobias Troll (DEEEP) und Christel Adick (Universität Bochum) über die Rolle Europas und die Verbindung von Wissenschaft und Praxis im Rahmen der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die Podiumsteilnehmenden resümierten die UNESCO Weltkonferenz. Explizit wurde hervorgehoben, dass die „Bonn NGO Declaration“ von den Teilnehmenden der Weltkonferenz intensiv diskutiert und in die UNESCO Erklärung eingeflossen sei. Positiv bewertet wurde auch, dass BNE zunehmend als ein Qualitätskriterium wahrgenommen wird. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es mittlerweile das größte Problem ist, das Konzept in der Breite der Bevölkerung und im Mainstream des Bildungswesens zu verankern – und nicht wie zu Beginn der Dekade, der mangelnde politische Wille. Eine weitere Herausforderung sahen die Podiumsteilnehmenden auch in der Konsensfähigkeit des Leitbildes. Gerade weil dies bei allen politischen Parteien als Leitbild konsensfähig sei, gleiche es in der realen Politik oft einer ‚Spielwiese‘. Konkrete Maßnahmen würden je nach Gusto unter den Deckmantel BNE gestellt. Notwendig sei deshalb eine Konkretisierung des Leitbildes. Den Bericht zu der Veranstaltung finden Sie unter www.bonnerimpulse.de.

Neues VENRO-Diskussionspapier zur Halbzeit der UN-Dekade

Die VENRO Arbeitsgruppe Bildung hat nach der UNESCO Weltkonferenz zur Halbzeit der UN-Dekade ein Diskussionspapier veröffentlicht. Das Federführend von Jörg-Robert Schreiber erstellte Papier resümiert nach fünf Jahren UN-Dekade aus Sicht der Zivilgesellschaft. Leider hätten Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der Leitgedanke der Nachhaltigkeit weder in den nationalen Bildungsberichten, die alle zwei Jahre im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt werden noch im Fortschrittsbericht 2008 der Bundesregierung zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die ihr vom

Bundestag zugewiesene Bedeutung. Dabei begrüßte der Bundestag bereits zu Beginn der UN-Dekade „die Entscheidung der UN-Vollversammlung, mit Ausrufung der Weltdekade der Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung höchste Priorität in der Bildungspolitik ... einzuräumen“. Das Diskussionspapier fordert, dass die Akteure und Entscheidungsträger in der Bildung verstärkt auf die Umgestaltung der Bildungssysteme hinarbeiten und dass die Umsetzung von Konventionen und Beschlüssen sowie Strategien und Maßnahmen zur Stärkung von Bildung an ihrer Ausrichtung am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung beurteilt werde. Zudem drängt das Papier darauf, BNE und die Umsetzung des Menschenrechts auf „Bildung für alle“ als eine Einheit zu verstehen und den bewussten Perspektivwechsel als Schlüsselkompetenz in alle BNE-Angebote zu integrieren. Nach fünf Jahren UN-Dekade ist deutlich wie nie, dass die Themen des Globalen Lernens (Globalisierung, Klimaschutz, Fairer Handel) in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Ganzheitlichkeit des Globalen Lernens und seine Ausrichtung nicht (allein) auf Themen sondern auf Kompetenzen noch weit von einer flächendeckenden Umsetzung entfernt sind. Das Diskussionspapier können Sie auf der VENRO-Webseite herunterladen: www.venro.org/.

Veranstaltungsankündigung: 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Nach dem großen Erfolg der ersten Bonner Konferenz im Jahr 2007 wird vom 27. bis 28. August 2009 die zweite Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik stattfinden. Anknüpfend an den Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz zur Entwicklungspolitik der Länder (Oktober 2008) wird die Konferenz die Rolle der subnationalen Akteure in der Entwicklungspolitik thematisieren: Wie stellen sich die Länder, Regionen und Kommunen Europas innerhalb der neuen EZ-Architektur auf? Welche Rolle kommt dabei auch Kooperationen von Kommunen, Ländern und der Zivilgesellschaft in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu? Welches Gewicht geben die subnationalen Akteure der Bildungsarbeit? Diese Fragen sollen mit Akteuren europäischer Regionen, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteure sowie mit Partnern aus Subsahara-Afrika diskutiert werden. Mit einer hochkarätigen Forenbesetzung und der Teilnahme von rund 500 internationalen Expertinnen, Experten und Entscheidungsträgern aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wird die Konferenz neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit setzen. Weitere Informationen zu der Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier: www.bonn-conference.nrw.de.

Ansprechpartnerin: Jana Rosenboom

Kontakt: j.rosenboom@venro.org